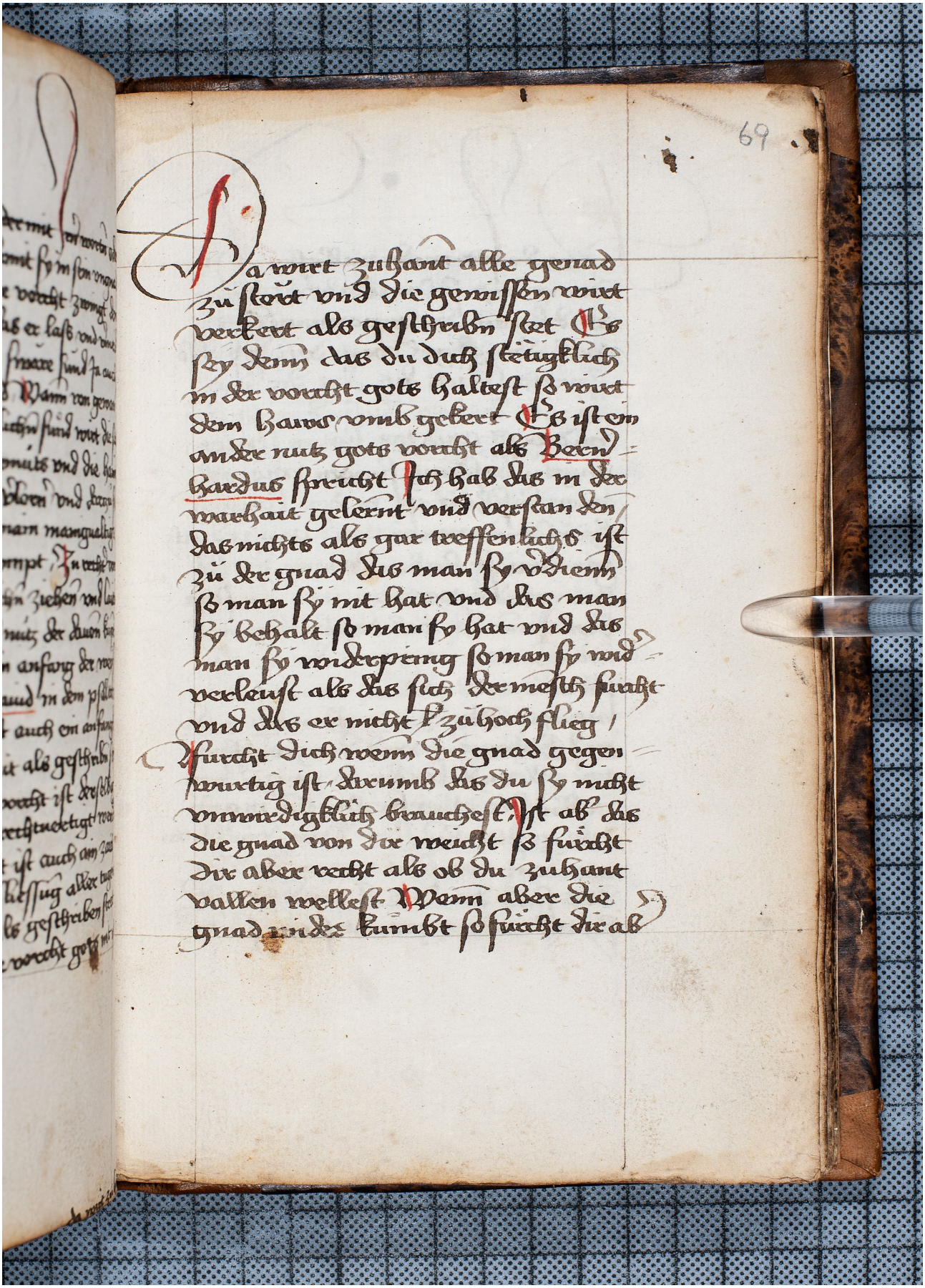
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=5769
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">>



69

Da wirt zuhant alle genad
zu stort vnd die genissen wirt
verkert als gesthriben stet Es
sey denn das du dich steytigklich
in der vorcht gots haltest so wirt
dem haus vmb gekert Es ist ein
ander nutz gots vorcht als Bern
hardus spricht Ich hab dis in der
warhait gelernt vnd verstan den
das nichts als gar treffenlich ist
zu der gnad dis man sy verliem
so man sy mit hat vnd dis man
sy behalt so man sy hat vnd dis
man sy wiedergeing so man sy wid
verleust als dis sich der mesch furcht
vnd dis er nicht zuhoch flieg /
Furcht dich wenn die gnad gegen
wurtig ist darumb dis du sy nicht
vnnuedigklich brauchest Ist ab dis
die gnad von dir weicht so furcht
dir aber recht als ob du zuhant
vallen wellest Wenn aber die
gnad wider kumbt so furcht dir ab